

C. F. Lendorff, Verlag, Basel

Basel, 30 Dez 1909

Sehr geehrter Herr Hofrat,

Ihrg. Schreiben vom 27/Nov. kann ich leider erst heute beantworten, da die Festzeit für einen Buchhändler stets mit vermehrtem Auspruch belegt ist.

Insbesondere konnte ich mich mit dem Erben des literarischen Nachlasses von Jakob Burckhardt in Verbindung setzen; derselbe ist Redaktor er schreibt mir:

„ Der Artikel des Herrn Hofrat J. Scherren
 „ mir verständnisvoll und gut gezeichnet. “
 „ Natürlich habe ich aber deswegen keinen
 „ Urteil über die Ausführbarkeit seines Plans
 „ ein ganzes Buch über Jakob Burckhardt zu
 „ schreiben. Ich denke, es müsste eine auf den
 „ gedruckten Werken fussende Würdigung sein,
 „ denn eine eigentliche Biographie könnte es
 „ schon deshalb nicht sein, weil Jakob B.
 „ persönlicher Nachlass — entsprechend dessen
 „ eigenen Anschauungen — dem Autor “

„unmöglich zur Benützung überlassen werden
könnte“

Ich bemerke noch ausdrücklich, dass ich
besagten Herrn sehr vorsichtig bloß von Ihrer event.
Absicht eine Monographie über J. B. (Stellung
als Universalhistoriker) zu schreiben unterrichtete;
zu dem Zwecke ^{1. Orientierung} übertrug ich ihm die betreffenden
Aufsätze, das Weitere scheint er „gewittert“
zu haben denn von Ihnen er den Nachlass
bez. Absichten habe ich nicht festgestellt; es
kann ^{vielleicht} inwieweit sein, dass schon etwas ^{bes.} geschehen
ist?

Vielleicht ist es von Interesse für Sie zu hören, dass in
dem neuesten Bande des „Basler Jahrbuch“
Erdteile von J. B. (Hauptfeli Lieder) veröffentlicht
sind.

Mit Hochachtung geblieben w. Ihnen

glt. Reichsregierung entgegennehmend
C. J. Lendertz

C. J. Lendertz

dir. # der
H. Heimtz.
Lass. x B d
Neb. gelien

